

FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



EINFÜHRUNG DER LIZENZPFLICHT

Mehr dazu auf Seite 6



Die TEAG-Gruppe unterstützt rund

300 Vereine & Mannschaften

in ganz Thüringen.

Besonders am Herzen liegen uns die Förderung des Breitensports im Freistaat und die Entwicklung des hiesigen Nachwuchses. Weitere Informationen unter www.teag-engagement.de

TEAG 

LIEBE LESERINNEN UND LESER DES „FUSSBALL-MAGAZINS“

seit einem gutem Jahr stellt sich das neu gewählte Präsidium sowie der neue Vorstand mit allen Ausschüssen der aktuellen Legislaturperiode der wahrlich nicht einfachen Aufgabe, den Fußballsport in Thüringen zu organisieren und zu entwickeln. Zunächst nicht einfach, weil wir nun schon seit zwei Jahren mit einer pandemischen Situation konfrontiert sind, die weiterhin den Trainings- und Wettspielbetrieb massiv beeinträchtigen.

Die aktuellen Geschehnisse in der Ukraine drängen jedoch alle anderen Probleme in den Hintergrund. Wir müssen gerade erleben, dass auf europäischem Territorium ein Krieg tobt, der für Millionen Menschen unsagbares Leid bedeutet und große Auswirkungen auf uns alle haben wird. Verantwortlich für diesen Krieg ist der russische Präsident Wladimir Putin, der allen diplomatischen Lösungsversuchen für die bestehenden Probleme zum Trotz den Angriff auf einen souveränen Staat befahl und damit eklatant gegen das Völkerrecht und humanistische Grundwerte verstieß. Wir erleben im Moment eine Welle der Sympathie und Unterstützung für das ukrainische Volk und appellieren als Thüringer Fußball-Verband: Wladimir Putin stoppen Sie Ihre Truppen, kehren Sie an den Verhandlungstisch zurück und gebieten Sie diesem Wahnsinn Einhalt! Es bleibt abzuwarten, ob die ergriffenen Sanktionen der EU und vieler Länder dieser Welt den russischen Machthaber zur Umkehr bewegen. In Gedanken und unseren Gebeten sind wir bei den Menschen im Kriegsgebiet.

Vor dem Hintergrund dieser aktuellen dramatischen Entwicklung fällt es schwer, sich auf die „schönste Nebensache der Welt“ zu konzentrieren. Die Corona-Pandemie mit den verbundenen Einschränkungen ließ uns

im November keine andere Wahl als den Spielbetrieb abermals auszusetzen. Dies war erneut vor allem für die Kinder und Jugendlichen ein harter Einschnitt. Wohl wissend, welche negativen Auswirkungen die fehlende Bewegung, das fehlende Miteinander in den Teams im Zusammenhang mit Training und Wettspielbetrieb für die Kinder und Jugendlichen haben, suchte der TFV in Zusammenarbeit mit dem LSB fortlaufend in Gesprächen mit den politischen Entscheidungsträgern Lockerungen zu erreichen. Diese sind nun in Aussicht, die den Spielbetrieb organisierenden Ausschüsse haben für den Nachwuchs, die Frauen und Mädchen sowie für die Senioren einen Fahrplan für das Absolvieren der 2. Halbserie erarbeitet. Dieser wurde am 22.02.2022 vom Vorstand beschlossen. Oberstes Ziel ist dabei, einen wertbaren Saisonabschluss zu erreichen.

Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, trotz der anhaltenden Probleme in den vergangenen Wochen zahlreiche Projekte auf den Weg zu bringen, durch die der Fußballsport in Thüringen nachhaltig weiterentwickelt werden kann. Zum einen möchte ich das neue Konzept zu einer Lizenzpflicht im Bereich des TFV nennen, welches in diesem Heft näher beleuchtet wird. Dieses steht im Einklang mit einer neuen Ausbildungsordnung des DFB, die ab dem 01.01.2023 gilt. Zur inhaltlichen Ausgestaltung und Umsetzung in den nächsten Jahren wurde eine Arbeitsgruppe gegründet. Mit der Honorierung besonders aktiver Vereine in der Nachwuchsarbeit, der Förderung für Aktivitäten zur Stärkung des Ehrenamtes, des Kinderfußballs, der Talentförderung, des Fußballs für Kinder und Jugendliche mit Handicap und des Kinderschutzes wurden weitere wichtige Projekte beschlossen, die in sehr vielfältiger Weise dazu beitra-



gen, unseren geliebten Fußballsport zu entwickeln sowie die Grundwerte, für die wir stehen, zu stärken.

Sehr erfreut bin ich ebenfalls über das einstimmige Votum des Vorstandes, ein Leitbild für den Thüringer Fußballverband zu entwickeln. Begleitet vom LSB und einem externen Moderator wird auch hier eine Arbeitsgruppe die Arbeit aufnehmen.

Liebe Leserinnen und Leser, wie Sie sehen, stehen große und vielfältige Aufgaben an. Wir hoffen, für all unsere Vorhaben die nötigen Rahmenbedingungen vorzufinden und diese vor allem in Frieden und einer auf gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz basierenden Ordnung umsetzen zu können. Dabei bleiben wir mit Ihnen, unseren Vereinen in stetem Austausch.

Ihr Mike Noack

Vizepräsident sozial und gesellschaftspolitische Aufgaben und Qualifizierung

НЕТ ВОЙНЕ

WIR GRATULIEREN (MÄRZ, APRIL, MAI)

zum 90. Geburtstag

Lothar Gaebler, Ehrenmitglied Kreis Jena-Saale-Orla
(31.05.1932)

zum 85. Geburtstag

Ingrid Rohde, Ehrenmitglied Kreis Rhön-Rennsteig
(21.03.1937)

zum 75. Geburtstag

Joachim Rathschlag, Mitglied Kreisausschuss für
Öffentlichkeitsarbeit Kreis Erfurt-Sömmerda (26.03.1947)

Hans Hörnlein, Vorsitzender Kreis Rhön-Rennsteig
(15.04.1947)

Karl-Heinz Gießler, Ehrenmitglied Kreis Rhön-Rennsteig
(09.05.1947)

Werner Gerling, Mitglied Spielausschuss
Thüringer Fußball-Verband (12.05.1947)

zum 70. Geburtstag

Dieter Köhler, Staffelleiter Männer Kreis Rhön-Rennsteig
(05.03.1952)

zum 65. Geburtstag

Karl-Heinz Zeilmann, Beisitzer Kreissportgericht
Kreis Westthüringen (02.03.1957)

Reiner Ziegfeld, Mitglied Qualifikationsausschuss
Kreis Nordthüringen (19.03.1957)

Dietmar Böhler, Beisitzer Kreissportgericht
Kreis Jena-Saale-Orla
(01.04.1957)

Jürgen Hofmann, Beisitzer Kreissportgericht
Kreis Jena-Saale-Orla
(27.05.1957)

zum 50. Geburtstag

Mario Dittmar, Vorsitzender Jugendausschuss
Kreis Rhön-Rennsteig
(08.03.1972)

Mike Lehmann, Vorsitzender Spielausschuss
Kreis Jena-Saale-Orla
(13.04.1972)

Steffen Gräfe, Stützpunkttrainer Kreis Ostthüringen
(21.04.1972)



TOPTHEMA

Einführung der Lizenzpflicht

mehr dazu ab Seite 6

Foto: Bastian Frank/frankphoto.de

Topthema

Einführung der Lizenzpflicht 6–9

Vorstand

44. DFB-Bundestag in Bonn 10–11

Arbeitsgruppen für
Trainer-Ausbildungsordnung und
TFV-Leitbild berufen 12

ESPORT

Über den TFV-EPokal 13–15

**Gesellschaftliche
Verantwortung**

Regionalliga-Referee Eugen Ostrin
fährt an die Ukrainische Grenze 16–17

Spendenaktion der Verbände und
Vereine für die Ukraine 17

Wechsel aus dem Ausland:
Was ist zu beachten 18

Blick in die Vergangenheit

Der Sportplatz „Am Retschenbach“
in Seltendorf 20–21

Partnerschaften

Aktueller Stand zum Pilotprojekt
Tactix im TFV 22

Aus den Kreisen 23–27

Schiedsrichter

Regelecke 28

Sportversicherung

Elektronikzusatzversicherung 30

Titelfoto: Bastian Frank/frankphoto.de

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 2 / 2022

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 / 2022 des „Fußball-Magazins“ ist der 27.05.2022.
Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur
Gestaltung des „Fußball-Magazins“.

Alle veröffentlichten Texte werden vom Öffentlichkeitsausschuss verfasst und/oder bearbeitet. Die Kontaktdaten der
Mitglieder des Öffentlichkeitsausschusses sind dem Impressum zu entnehmen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion: Augsburgsberger Straße 10, 99091 Erfurt | Telefon: 0361/3 47 67-0 | Fax: 0361/3 46 06 35 | E-Mail: info@tfv-erfurt.de | Homepage: www.tfv-erfurt.de | Preis: 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | Redaktion: Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: gerlach.hartmut@t-online.de | Stefan Töpfer, Am Weinberg 8, 98510 Ilmtal-Weinstraße, Telefon: 0160/8471083, E-Mail: toepfer.st@googlemail.com | Ulrich Hofmann, Bahnhofsiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | Layout/Satz/Druck: Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20.

EINFÜHRUNG DER LIZENZPFLICHT

Zur Vorstandssitzung am 28.01.2022 wurde die Einführung einer Lizenzpflicht für den Landesverband ab 01.07.2022 beschlossen. Um den Vereinen eine Hilfestellung zu bieten und die Umsetzung der Lizenzpflicht zu realisieren, haben wir ein kurzes FAQ-Dokument zusammengestellt.

Was erhofft sich der Verband durch die Einführung der Lizenzpflicht // Welche konkreten Ziele sollen damit erreicht werden?

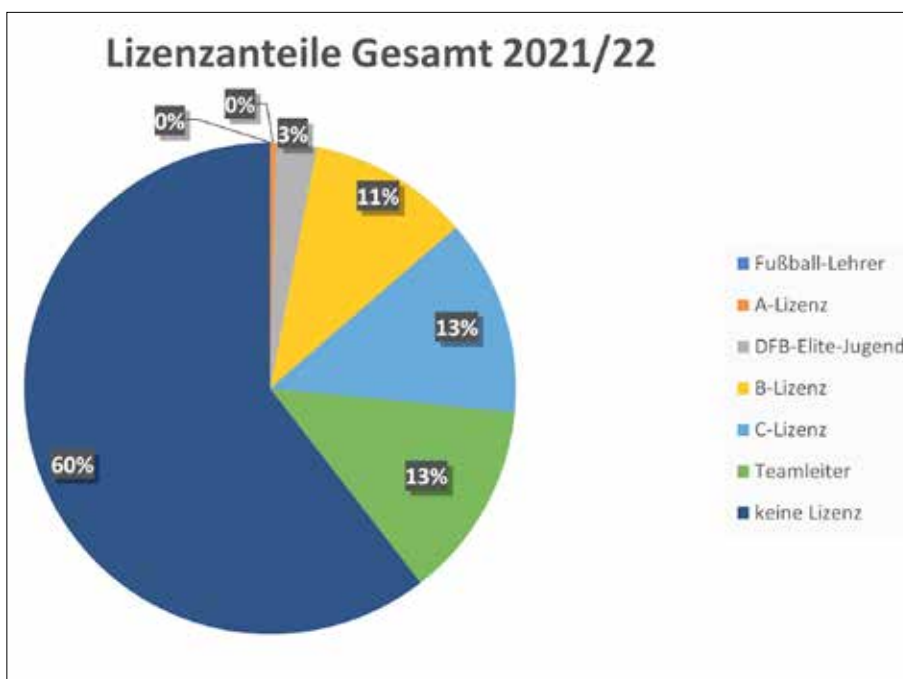
- Altersgerechte Betreuung/Erziehung/Ausbildung der Kinder und Jugendlichen
- Minderung der Drop-Out (Abmeldungen) Rate durch geringe Anreizstruktur
- Qualitätssteigerung im Fußball in Thüringen
- Sicherstellung von Qualitätsstandards im Trainings- und Wettbewerb
- Sicherstellung der Leitlinien und Ausbildungsinhalte im Nachwuchs

Welche Lizenzstufe brauche ich für welche Spielklasse?

benötigte Lizenz	Spielklasse
B-Lizenz	Verbandsliga Herren und D-Junioren-Talenteliga
C-Lizenz	Landesklasse Herren, Verbandsliga Frauen und D- bis A-Jugend auf Landesebene
Teamleiter (ab 01.01.2023 Basiscoach)	Kreisoberliga Herren und E- bis A-Jugend auf Kreisebene
Kindertrainerzertifikat ab Saison 2022/23	Fair Play-Liga Bambini, Kinderfußball/F-Jugend auf Kreisebene



Der Trainer von FSV Eintracht Hildburghausen gibt seinem Spieler Hinweise.



60 % aller Trainer in Thüringen haben keine Lizenz.

Wie wird der Verband die Qualifizierungen unterstützen?

- Lehrgangsgebühren für alle Ausbildungen werden im Zeitraum 2022 bis 2023 um 50 % (bei B-Lizenz sind dabei Übernachtungs-/Verpflegungskosten ausgenommen) verringert
- organisatorische Teilnahme an Lehrgängen soll durch zeitliche und regionale Anpassungen sowie durch Zusatzlehrgänge und Ausbildungen erleichtert werden
- ausreichend Lehrgangplätze für Trainer/-innen, die eine Lizenz erwerben möchten

Welche Sanktionen erwarten die Vereine und ab wann?

Mit der neuen Saison 2022/23 gilt die Lizenzpflicht. Unser Grundsatz



Taktische Anweisungen in der Halbzeitpause.

ist, dass allen Vereinen, die künftig qualifizierte Trainer*innen benötigen, oder Trainer*innen, die eine bestimmte Lizenzstufe anstreben, ausreichend Zeit für die Erlangung der Lizenz bleibt. Sanktionen, die noch nicht im Detail festgelegt sind, sollen erst in einer 1. Stufe ab der Saison 2024/25 greifen. Somit sind über drei Jahre Zeit, notwen-

dige Ausbildungen zu absolvieren. Wir wollen zunächst den Ansatz „Honorieren statt Sanktionieren“ verfolgen. In Form einer Projektförderung für die Qualifizierungsoffensive hat dazu der Vorstand für die nächsten beiden Jahre beschlossen, die Lehrgangsgebühren für alle Ausbildungen um die Hälfte zu verringern. Dazu stehen insge-

samt 50.000 € zur Verfügung. Wie oben ausgeführt, wollen wir versuchen, auch organisatorisch die Teilnahme an Lehrgängen zu erleichtern. Sei es durch Teile, die Online von zu Hause absolviert werden können, sei es durch Zusatzlehrgänge und Angebote, die zeitlich und regional so liegen, dass eine Teilnahme möglich wird.

Was passiert, wenn ein Trainerwechsel (Interimscoach) innerhalb des Jahres erfolgt?

- bis Saisonende sanktionsfrei
- Anmeldung zur Ausbildung für notwendige Lizenzstufe im folgenden Spieljahr verbindlich

Was passiert, wenn eine Mannschaft aufsteigt und der Trainer eine (höhere) Lizenz benötigt?

Anmeldung zur Ausbildung für notwendige Lizenzstufe muss im neuen Spieljahr erfolgen.

Was passiert, wenn ein Trainer*in mehrere Mannschaften trainiert?

- Lizenzstufe/Zertifikat der höher spielenden Mannschaft verbindlich
- Beispiel 1: Trainer*in in E-Jugend (Basiscoach) und A-Jugend Landesliga (C-Lizenz)
- Beispiel 2: Trainer*in Bambini (Kindertrainerzertifikat) + Herren Landesliga (B-Lizenz)

AUSZEICHNUNGEN

Januar bis März 2022

Ehrenplakette des TFV

Günter Supp, KFA Rhön-Rennsteig

Ehrennadel des TFV in Gold

Ronald Reinboth, KFA Nordthüringen

Matthias Grinda, KFA Erfurt-Sömmerda

Udo Junge, KFA Erfurt-Sömmerda

Heinz Roth, KFA Rhön-Rennsteig

TRAINER*INNEN-AUSBILDUNG ALS QUALITÄTSSIEGEL FÜR FUSSBALLVEREIN DER ZUKUNFT



*Die Trainer*innen des SV Falke Sachsenbrunn.*

100 Jahre SV Falke Sachsenbrunn

In diesem Jahr feiert der SV Falke Sachsenbrunn sein 100-jähriges Vereinsjubiläum.

Der Antrieb des Vereins war schon immer die Begeisterung und die Leidenschaft für den Fußballsport. Ehrenamtliche Vereinsarbeit ist und bleibt eine große Herausforderung. Nicht nur der Spielbetrieb unter den aktuellen schwierigen Bedingungen muss gemeistert werden, auch die Weiterentwicklung der Sportstätte und die Aus- und Weiterbildung des Trainerteams stehen zukünftig im Fokus.

Positive Entwicklung im Nachwuchsbereich

In den letzten Jahren hat sich die Nachwuchsabteilung des Vereins zu einem starken Standort im Jugendfußball entwickelt. In diesem

Bereich setzt der Verein auf klare Schwerpunkte und so hat die Nachwuchsarbeit höchste Priorität. Mit viel Herzblut und großem Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Übungsleiter und Verantwortlichen, kann der Sachsenbrunner Fußballsportverein trotz Pandemie und vieler Einschränkungen positiv in die Zukunft blicken. In allen Altersklassen von der G-Jugend bis zur A-Jugend sind mittlerweile über 150 Jungen und Mädchen im Verein aktiv. Bereits Kinder ab zwei Jahren werden im Eltern-Kind-Turnen behutsam an den beliebtesten Mannschaftssport in Deutschland herangeführt. Die tolle Arbeit findet in der Region einen hohen Anspruch, bedeutet gleichzeitig aber auch viel Arbeit auf und neben dem Platz und ein hohes Maß an Verantwortung.

Fokus auf nachhaltige Nachwuchsarbeit

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, gibt es im Verein langfristige Ziele und ein Zukunftskonzept, um eine hohe Qualität in der Ausbildung der Kinder sicherzustellen. Die Kinder und Jugendlichen sind die ZUKUNFT – nicht nur für den Verein, sondern auch für die Gesellschaft. Heute und später im Familienleben oder im Job sind Eigenschaften gefragt, die das Trainerteam mit den Kids gemeinsam stärken will. Eine Basis für die Entwicklung der Persönlichkeit soll geschaffen und dazu beigetragen werden, dass die Kids Freude am Sport haben, ihre Gesundheit pflegen und wichtige Werte wie Respekt, Teamgeist, Ehrgeiz und Zuverlässigkeit entwickeln.

Um das zu erreichen, benötigt es ein qualifiziertes Trainer-Team. Die heutigen Herausforderungen an Trainer*innen sind sehr vielfältig. Sie sind bestenfalls auch Strategen, Motivatoren, Psychologen und Anlaufpunkt für andere Sorgen der Kids. Das komplette Paket ist wichtig und kann nur durch eine laufende Aus- und Weiterbildung sichergestellt werden.

Unabhängig von zukünftigen Vorgaben in Sachen Lizenzierung muss dies jedem Verein bewusst werden. Eine aktive Spielerlaufbahn reicht schon lange nicht mehr aus, um auch als Trainer*in aktiv zu sein, insbesondere nicht im Nachwuchsbereich. Die Ausbildung ist natürlich zeitintensiv, vermittelt jedoch wertvolles und hilfreiches Fach- und Hintergrundwissen und fördert Kenntnisse und Fähigkeiten der Trainer in vielen wichtigen Bereichen. Angefangen von der richtigen Methodik der Wissensvermittlung, einer vielseitigen und altersgerechten Trainingsplanung, taktischem Wissen bis hin zu physiologischen und psychologischen Zusammenhängen, dem Handling verschiedener Altersgruppen und vielem mehr. Auch ein Austausch mit anderen Vereinen im Rahmen der notwendigen Seminare ist immer hilfreich. Für viele Fragestel-

lungen gibt es keine Musterlösung, aber oft sind auch kleine Tipps und Erfahrungswerte sehr hilfreich ebenso ein Netzwerk, welches entstehen kann.

Letztendlich kommt die Qualifizierung nicht nur dem Team und dem Trainer zugute, sondern dem ganzen Verein. Lizenzierte Trainer gewährleisten eine altersgerechte und leistungsorientierte Ausbildung der Spieler und sind ein wertvolles Qualitätssiegel für jeden Verein.

In einer immer komplexer werdenden Vereinsarbeit hat der SV Falke Sachsenbrunn die Zeichen der Zeit erkannt. Nun gilt es am Ball zu bleiben, die Talente im Verein zu halten und bestmöglich zu fördern.

KKommentar von Ulrich Hofmann (Geschäftsführer KSB Hildburghausen): „Was beim SV Falke Sachsenbrunn aktuell praktiziert wird, ist einfach große Klasse. Die Nachwuchsabteilung des Vereins hat sich auf die Fahnen geschrieben, dass alle Trainer im Nachwuchsbereich über eine Trainerlizenz im Fußball verfügen sollen. Aktuell werden über 130 Kindern und Jugendlichen von insgesamt 15 Übungsleitern betreut. Für weitere 31 Jungen

und Mädchen im Vorschulalter leiten drei ausgebildete Übungsleiterinnen die spaßvermittelnden Sportstunden in der Eltern-Kind-Sportgruppe (Kinder bis 3 Jahre) und dem Kinderturnen (3- und 4-jährige Kinder).

Und was besonders erfreulich ist, dass diese Ausbildung zum Trainer nicht unmittelbar mit den Vorgaben des TFV mit der Einführung der Lizenzpflicht bis 2024 in Verbindung steht. Die Trainer*innen-Ausbildung wird unabhängig davon durchgeführt. Es geht hier in erster Linie um den Mehrwert für die Kinder durch eine entsprechende Fachausbildung. Aktuell befinden sich neun Nachwuchstrainer in der Ausbildung. Das Grob davon hat bereits den Teamleiter in der Tasche und beginnt dann im Sommer die Trainer C Ausbildung beim KFA Südthüringen. Falke Sachsenbrunn startet hier ein interessantes Projekt mit Nachahmungscharakter. Der Verein hat aktuell von den A-Junioren bis einschließlich der Bambinis alle Nachwuchsklassen ohne Spielgemeinschaften besetzt. Noch kicken diese Mannschaften alle im Kreismaßstab. Aber bei den ehrgeizigen Zielen der Sachsenbrunner darf sich der TFV vielleicht schon in naher Zukunft über Mannschaften aus dem Südthüringer Raum in ihren Landesnachwuchsklassenstaffeln freuen.“



Die Nachwuchsabteilung des Vereins hat sich zum starken Standort im Jugendfußball entwickelt.

BERND NEUENDORF IST NEUER DFB-PRÄSIDENT

Bernd Neuendorf ist neuer Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB). Auf dem 44. Ordentlichen Bundestag des DFB in Bonn wurde der 60-Jährige mit großer Mehrheit an die Spitze des DFB gewählt. Für Neuendorf votierten 193 der 250 stimmberechtigten Delegierten. Neuendorf ist der 14. Präsident in der Geschichte des DFB. Er folgt auf Fritz Keller, der das Amt am 17. Mai 2021 zur Verfügung gestellt hatte. Neuendorfs Wahl erfolgte auf deklaratorischen Vorschlag der Landes- und Regionalverbandspräsidenten des DFB, die ihm am 9. Dezember 2021 einstimmig ihre Unterstützung zugesagt hatte.

Auf dem DFB-Bundestag wurden Rolle und Stellung des Präsidenten modifiziert. Anders als sein Vorgänger verfügt Neuendorf wieder über die Richtlinienkompetenz. Der Präsident ist zudem berechtigt, an Sitzungen von allen Gremien des DFB und dessen Tochtergesellschaften teilzunehmen und Einsicht in Sitzungsunterlagen zu nehmen sowie Auskünfte zu verlangen. Soweit Aufgaben des DFB durch andere Organisationen des DFB wahrgenommen werden, übernimmt der Präsident in deren Gesellschafterversammlungen den Vorsitz.

In seiner Antrittsrede bedankte sich Neuendorf zunächst bei Peter Peters, der auf Vorschlag des Fußball- und Leichtathletik-Verbandes Westfalen (FLVW) und mit Unterstützung durch die DFL Deutsche Fußball Liga ebenfalls für das Amt des DFB-Präsidenten kandidiert hatte: "Seine Bereitschaft, für das Amt des Präsidenten zu kandidieren, verdient Respekt. Den Wahlkampf habe ich als fair empfunden, auch dafür vielen Dank."



Bernd Neuendorf ist neuer DFB-Präsident.

Foto: DFB

An die Delegierten gerichtet, sagte Neuendorf: "Meine Überzeugung ist: Fußball an der Basis und an der Spitze funktioniert nur, wenn er zusammen gedacht wird. Wir brauchen im DFB und im Fußball insgesamt einen Kulturwandel. Unser Miteinander muss wieder vertrauensvoller und geräuschloser werden. Und vor allem: Der DFB ist ein Fußballverband. Lassen Sie uns wieder den Fußball in den Mittelpunkt rücken. Dazu gehört auch, dass wir die Chancen nutzen, die die EURO 2024 und auch die Bewerbung um die Ausrichtung der Frauen-WM 2027 bieten. Wir werden darüber hinaus ein besonderes Augenmerk auf den Fußball im Kinder- und Jugendbereich richten. Das ist mir ein besonderes Anliegen. Der Fußball hat zudem eine gesellschaftliche und soziale Verantwortung. Diese müssen wir künftig wieder erkennbar wahrnehmen. Wir müssen die Werte des Fußballs glaubwürdig vertreten. Und wir werden den DFB weiblicher, jünger und moderner machen."

Bernd Neuendorf wurde am 29. Juni 2019 auf dem Verbandstag des Fußball-Verbandes Mittelrhein

(FVM) einstimmig zum Präsidenten gewählt und wurde damit Mitglied des DFB-Vorstandes sowie Vizepräsident des Westdeutschen Fußball-Verbandes (WDFV). Er hat einen Hintergrund im Journalismus und in der Politik. Nach einem Volontariat bei der Nachrichtenagentur Reuters arbeitete er unter anderem als Parlamentskorrespondent für verschiedene Tageszeitungen in Bonn. Danach wechselte er zur Mitteldeutschen Zeitung nach Halle (Saale), wo er von 2001 bis 2003 stellvertretender Chefredakteur war. 2003 wurde Neuendorf Sprecher des SPD-Parteivorstandes in Berlin und später Pressesprecher des SPD-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen. Von 2007 bis Oktober 2012 war er Landesgeschäftsführer der SPD in NRW, danach wurde er Staatssekretär im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen. Neuendorf ist Mitglied bei seinem Jugendverein Grenzwacht Hürtgen, wo er bis zu einer schweren Knieverletzung als Linksaußen Fußball spielte.

Direktion Öffentlichkeit und Fan

TFV-PRÄSIDENT UDO PENßLER-BEYER: „WAHL VON BERND NEUENDORF IST EIN GUTES SIGNAL.“



Die TFV-Delegation beim 44. DFB-Bundestag. v.l.n.r. Bertram Schreiber, Thomas Münzberg, Udo Penßler-Beyer, Mike Noack und Lutz Scherf

Der 44. Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) ist am 11.03.22 zwei Stunden früher als geplant zu Ende gegangen. Das habe, so Udo Penßler-Beyer, der Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), mit dem wir über die Veranstaltung in Bonn sprachen, sowohl an der sehr guten Vorbereitung gelegen als auch daran, dass sich der DFB und die DFL schon im Vorfeld über strittige Anträge verständigt hätten. Dadurch wurden bis auf ganz wenige Ausnahmen viele Vorlagen im Wesentlichen einstimmig und recht zügig beschlossen, betont Penßler-Beyer.

Er war einer von fünf stimmberechtigten Delegierten des TFV. Neben ihm, den Vizepräsidenten Mike Noack

und Bertram Schreiber, Schatzmeister Lutz Scherf und Geschäftsführer Thomas Münzberg, nahm auch der Ehrenpräsident des Verbandes, Rainer Milkoreit, am 44. DFB-Bundestag teil.

Befragt nach seinen Eindrücken, äußert sich der TFV-Präsident so: „Nach vielen kritischen Berichten über den DFB zuvor in den Medien ist der DFB-Bundestag sehr harmonisch verlaufen. Die einzige Überraschung war die Tatsache, dass der bisherige 1. Vizepräsident Amateur, Rainer Koch, nicht mehr im Präsidium vertreten ist. Die Kampf-abstimmung mit ihm hat Prof. Dr. Silke Sinning (Bayerischer FV) sehr deutlich gewonnen.“

Wenig überraschend war für Udo Penßler-Beyer die große Zustim-

mung für Bernd Neuendorf. Er erhielt 193 der 250 Stimmen. Auch dazu baten wir den TFV-Präsidenten um ein Statement: „Die Zustimmung für den neuen ersten Mann des DFB hatte sich auch schon in den letzten Wochen abgezeichnet. Aus den Landesverbänden hat es entsprechende Zeichen gegeben, für Neuendorf und nicht für Peter Peters zu stimmen. Die Bewerbungsrede von Bernd Neuendorf war für mich wesentlich fundierter und sachlich orientierter als die von Peters. Er hat noch nicht einmal alle Stimmen der DFL erhalten. Insofern ist die Wahl von Bernd Neuendorf ein gutes Signal. Er kann sich auf die breite Unterstützung aus den Regional- und Landesverbänden verlassen. Das ist gerade für die weitere Ausrichtung der Arbeit im DFB von großer Bedeutung.“

Abschließend wollten wir wissen, was Udo Penßler-Beyer vom DFB und vom neuen Präsidenten erwartet. Auch hierzu hat der Lehrer und Schulleiter eines Gymnasiums in Mühlhausen eine klare Position: „Ich erwarte, dass die Außendarstellung wieder die wird, die auch seiner Arbeit entspricht. Denn bei allen Querelen, die aus unterschiedlichsten Quellen nach außen suggeriert wurden, muss ich sagen, dass es nicht so ist, dass der DFB ein korrupter Haufen ist. Ich kann aus eigener Erfahrung über einige Jahre im DFB bestätigen, dass ganz viel Sacharbeit auch für die Vereine geleistet wird. Der DFB hat sich zudem politisch positioniert, wie das heute mehrfach zum Krieg gegen die Ukraine geschah. Mit Bernd Neuendorf haben wir einen völlig unbelasteten neuen Präsidenten und damit alle Voraussetzungen für die weitere Arbeit.“

Der Deutsche Fußball-Bund trauert gemeinsam mit der gesamten deutschen Fußballfamilie um seinen Ehrenpräsidenten Dr. h.c. Egidius Braun, der am Mittwoch, den 16. März 2022, im Alter von 97 Jahren in seiner Heimatstadt Aachen verstorben ist.

Egidius Braun war von Oktober 1992 bis April 2001 DFB-Präsident. Nach seinem gesundheitsbedingten Ausscheiden aus dem Präsidentenamt wurde Braun zum DFB-Ehrenpräsidenten ernannt.

Vor allem wird Egidius Braun durch seinen sozialen und karitativen Einsatz im Gedächtnis der deutschen Fußballfamilie bleiben.

Mit verschiedenen Initiativen, wie beispielsweise die bis heute existierenden Mexico-Hilfe, „Mein Freund ist Ausländer“ und „Keine Macht den Drogen“, setzte Egidius Braun weitsichtige und wichtige gesellschaftspolitische Akzente und initiierte die Aufnahme des sozialen Engagements als dritte Säule in die DFB-Satzung. Sein Satz „Fußball ist mehr als 1:0“ wirkt über den heutigen Tag noch nach.



ARBEITSGRUPPEN FÜR TRAINER-AUSBILDUNGSORDNUNG UND TFV-LEITBILD BERUFEN

Auf seiner virtuellen Sitzung hat der Vorstand des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) am 28.01.22 unter anderem die Bildung von zwei Arbeitsgruppen (AG) beschlossen.

Eine beschäftigt sich mit der **Ausbildungsordnung für Trainer**. Sie soll sämtliche Lehrinhalte aufarbeiten sowie Lehrmaterialien, Präsentationen und die Lehrgangsorganisation für Kindertrainer, den Basiscoach und die C- und B-Lizenz entwickeln.

Vorsitzender ist Mike Noack, Vizepräsident für sozial – und gesellschaftspolitische Aufgaben und Qualifizierung. Als Mitglieder wurden berufen:

Wolfgang Bartusch (Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses) die Mitglieder des Ausschusses **Christian Kucharz** (Leistungssportkoordinator), **Claudio Mußler** (Koordinator Qualifizierung) **Stefan Treitl**, **Dr. Falk Werner** und **Christian Häusler** (Kreislehrwart KFA Südtüringen) sowie **Steffen Richter** (KLW Jena-Saale-Orla), **Silvio Beer** (KLW Nordthüringen). Außerdem gehören der AG **Michael Urban** (Referent Qualifizierung), **Richard Arnold** und **Tino Vogel** (Studenten der Friedrich-Schiller-Universität Jena) an.

Die zweite Arbeitsgruppe befasst sich mit der **Erstellung eines Leitbildes**. Das soll, so der Auftrag, eine wertebasierte Grundlage für die Arbeit und Entscheidungen des

Vorstandes darstellen, das Selbstverständnis und Visionen beschreiben, eine hohe Identifikation mit dem TFV, seinen Gremien und Organen anstreben und zur Imagepflege des TFV beitragen.

In die AG, die auch von Mike Noack geleitet wird, wurden berufen:

Anja Kirchner (Vorsitzende des Frauen- und Mädchenausschusses), **Ralf Hanemann** (KFA-Vorsitzender Mittelthüringen), **Sandy Hoffmann** (Mitglied des Schiedsrichterausschusses), **Stefan Töpfer** (Mitglied des Öffentlichkeitsausschusses), **Thomas Münzberg** (TFV-Geschäftsführer), **Christin Lenters**, **Annemarie Brendel** (Hauptamt) und **Olaf Petschauer** (externer Moderator).

Die Beschlüsse, Berufungen von Arbeitsgruppen sowie die Änderung der Durchführungsbestimmungen für den AOK PLUS-Landespokal im Nachwuchs von den Vorstandssitzungen am 28.01.22 und dem 22.02.22 sind auf der TFV-Homepage unter „Amtlichen Bekanntmachungen“ hinterlegt.



ÜBER DEN TFV-EPOKAL ZUM DFB-EPOKAL

Nach der erfolgreichen Premiere des TFV-ePokals 2021, spielte der TFV auch in 2022 den offiziellen TFV-ePokal an der Konsole aus. Dem Siegerteam winkte ein Startplatz in der ersten Rundes des DFB-ePokals. Wie im Jahr zuvor gewann der FC Carl Zeiss Jena auch die zweite Auflage des TFV-ePokals. Im Finale setzte sich der FC Carl Zeiss Jena im Thüringen Derby gegen den FC Rot-Weiß Erfurt durch. Dadurch das sich der FC Carl Zeiss Jena bereits über den „Qualifier“ Ost für den DFB-ePokal qualifiziert hatte, konnte der FC Rot Weiß Erfurt ebenfalls in die erste Runde des DFB ePokals einziehen.



Foto: jeshoots-com-eCktzGjC-iU-unsplash

Was ist der DFB-ePokal powered by ERGO?

Ein deutschlandweiter eFootball-Pokalwettbewerb von der Basis bis zur Spitze. Am 2. und 3. April 2022 wird beim großen Finale der Champion des DFB-ePokal ausgespielt. Davor warten eine Qualifikationsrunde, Vorrunde und die Hauptrunde auf alle Teilnehmer*innen. Klein gegen Groß, Amateure gegen Profis. Der ePokal verbindet Tradition und Moderne.

Wer kann sich für den DFB-ePokal powered by ERGO anmelden?

Alle! Und zwar so: Registriert euch auf der eFootball-Plattform des DFB unter dfb-efootball.de. Nach der ersten Anmeldung könnt ihr euer Team erstellen. Gebt ihm einen Namen und sucht euch ein Logo aus. Schon im nächsten Schritt könnt ihr euch, je nach Bundesland, für einen der vier Qualifier (Nord, Ost, Süd und West) anmelden. Weil beim ePokal das Teamplay im Vordergrund steht, könnt ihr eurem Team danach Mitspieler*innen hinzufügen. Zu dritt müsst ihr mindestens sein, maxi-

mal sind fünf Spieler*innen möglich. Eine Vereinsmitgliedschaft ist keine Voraussetzung für die Teilnahme am ePokal – wirklich jede*r kann mitspielen! Cool ist es natürlich trotzdem, wenn ihr unter der Flagge eures realen Vereins auf dem virtuellen Spielfeld auflauft.

Wie läuft die Qualifikation genau ab?

Die Qualifikation ist in drei Stränge unterteilt: Beim DFB-ePokal-Qualifier zocken Amateurteams, nach vier Regionen (Nord, Ost, Süd und West) unterteilt, im 90er- und K.O.-Modus mit Single Elimination gegeneinander. So werden 16 Teams ermittelt, die eine Runde weiterkommen. Strang zwei ist die sogenannte Landesverbands-Trophy: Hier spielen die 21 Landesverbände des DFB einen Champion aus, den sie in die nächste Runde entsenden. Die dritte Möglichkeit, sich für die Vorrunde zu qualifizieren, ist nur den Profiteams vorbehalten und heißt Club Qualifier. Dabei melden Vereine der Bundesligen, der 3. Liga und der FLYERALARM Frauen-Bundesliga Teams für ein

Online-Turnier. Diese können aus professionellen eFootball-Mannschaften oder aus Teams, die sich über eine Fan-Aktivierung zusammengefunden haben, bestehen.

Wie komme ich ins Finale?

Den Abschluss der Qualifikation und gleichzeitig den Übergang in die Vorrunde bildet der Finaltag der Qualifier. Die 40 Teams aus den drei Qualifier-Strängen treffen in einem klassischen K.O.-Modus aufeinander – und ermitteln so 20 Teams, die in die Hauptrunde einziehen. Dort stoßen die zwölf besten VBL-Teams dazu. Die Hauptrunde findet am 31. März und 1. April 2022, statt. Hierbei werden drei Spielrunden ausgetragen um das Teilnehmerfeld von 32 Teams auf acht zu reduzieren. Dann heißt es: Ab ins Finale! Die Finalrunden werden am 2. April/3. April 2022 ausgetragen. ProSieben MAXX überträgt voraussichtlich wieder live im Free-TV. Livestreams gibt es wie gewohnt auf Twitch. Aus dem Kreis von insgesamt acht Anwärtern kann es am Ende nur einen geben: den Sieger des DFB-ePokals!

DER SIEGER DES TFV-EPOKALS: ALEX BREUER



Das Pro Club Team des FC Carl Zeiss Jena wurde 2020/21 Deutscher Meister. V.l.n.r. Florian Gottwald, Alex Breuer und Nils Schönau

Stell dich bitte kurz vor!

Ich bin Alex, 23 Jahre alt, komme ursprünglich aus der Nähe von Köln und studiere derzeit in Jena. Neben dem Studium, bin ich oft sportlich aktiv, meistens beim Fußball im Verein oder auch beim Tennis. Nebenbei verrete ich mit zwei Freunden den FC Carl Zeiss Jena bei FIFA auf dem virtuellen Rasen.

Wie bist Du zum E-Sport gekommen?

Zum eSport bin ich im Oktober 2019 gekommen als ich zusammen mit meinem Kumpel und Jena-Teamkollegen Nils Schönau ein Turnier im Stadion in Leipzig gewinnen konnte. Da wurde nach dem dritten Spieler im eSports-Team Ausschau gehalten und dort wurde ich dann von den Verantwortlichen nach dem Turnier angesprochen.

Wie entstand die E-Sports-Abteilung beim FC Carl Zeiss Jena?

Der Kontakt mit dem FC Carl Zeiss Jena bestand schon länger, da wir in den vergangenen Jahren bei zahlreichen Turnieren vom FCC schon auf uns aufmerksam machen konnten. Für Jena bin ich jetzt seit April 2020 zusammen mit meinen Kumpels Nils Schönau und Florian Gottwald aktiv an der Konsole dabei.

Welche Erfolge konntest Du schon als E-Sportler feiern?

Ich denke zu meinen größten Erfolgen gehört auf jeden Fall auch die Zeit bei Leipzig und für RB auch mal in der virtuellen Bundesliga gespielt haben zu dürfen. Ansonsten ist besonders der Turniersieg des Landespokals Sachsen-Anhalt (mit Nils Schönau) in Erinnerung

geblieben. Hinzu kommen Siege bei Turnieren von Sportverbänden wie dem TFV, Online-Turnieren von Fupa oder auch der Sparkasse. Letztes Jahr konnte ich mich noch für die Finalrunde der Virtuellen Bundesliga (VBL Open) qualifizieren.

Wie oft trainierst Du? Was genau wird dabei trainiert?

So richtiges Training gibt es in der Hinsicht nicht bei uns, was auch daran liegt, dass wir mit Jena ja leider nicht bei Wettbewerben wie bspw. der Virtuellen Bundesliga mitspielen, wie andere größere Vereine. Aber natürlich versuchen wir uns möglichst fit zu halten und in allen Spielmodi, wie bspw. Ultimate Team oder dem 90er-Modus gut in Form zu sein, um gegen andere E-Sportler mithalten zu können. Allerdings steht bei mir das Studium an erster Stelle, daher ist die Zeit, die für FIFA übrig bleibt auch davon abhängig. Es gibt also Tage da sitzt man also zwei bis drei Stunden an der Konsole, aber genauso gibt es Tage, an denen man keine Zeit findet.

Brauchst Du in deiner Freizeit noch einen Ausgleich zum „Konsolensport“?

Auf jeden Fall. Nicht nur das Kicken mit der Mannschaft, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl und mit ein paar Bierchen zusammen in der Kabine zu sitzen nach einem anstrengenden Training oder Spiel. Das kann das Zocken auf keinen Fall kompensieren. Jeder FIFA-Spieler wird mir denke ich auch zustimmen, wenn ich behaupte, dass man auch einfach mal Abstand zu dem Spiel braucht, daher ist ein Ausgleich zum Konsolensport für mich ein absolutes Muss.

Was macht aus Deiner Sicht den E-Football so attraktiv und was denkst Du, wie sich dieser in Zukunft entwickeln wird? (Stellenwert in der gesamten Struktur des Fußballs)

Ich denke, dass der Konsolensport generell immer mehr an Bedeutung gewinnt. Wenn man sich die Entwicklung der letzten Jahre anguckt, ist relativ schnell zu erkennen, dass sich eSports im Allgemeinen, aber auch vor allem bei FIFA sehr schnell entwickelt hat. Auch wenn EA Sports noch sehr viel Luft nach oben hat in Sachen Turnierveranstaltungen etc.

In Bezug auf den eSports im Fussball kann ich vor allem sagen, dass bspw. die Option, einen großen Verein oder bestenfalls sogar den Lieblingsverein an der Konsole

vertreten zu können gerade für jüngere Leute unfassbar attraktiv ist. Wir bei Carl Zeiss Jena haben neben den drei Einzelspielern auch ein Pro-Club Team (11 vs. 11, jeder steuert nur einen Spieler) mit dem wir sowohl national als auch international in einigen Ligen mitspielen. In dem Team sind auch einige langjährige FCC Fans dabei, für die es nochmal mehr ein besonderes Gefühl ist für ihren Lieblingsverein auf dem virtuellen Rasen stehen zu können. Zudem sieht man auch, dass sich der eSport in nahezu jedem größeren Verein etabliert hat. Natürlich wird dadurch auch nochmal eine Plattform geschaffen, um jüngere Leute oder Personen, die eventuell gar nicht so viel mit dem realen Fußball zu tun haben, aber halt am eSport großes Interesse

zeigen, zu erreichen. Hinzu kommt, dass der eSport natürlich bei großen Vereinen auch Möglichkeiten für Sponsoren mitbringt, da eine größere Vielfalt an Zielgruppen geboten wird.

Ich denke, dass sich der eSport-Bereich in Zukunft noch viel weiter entwickeln noch viel weiter entwickeln wird. Generell ist dieses „Phänomen“ ja vor allem dadurch entstanden, dass es sowohl lokal als auch global stattfindet. Online-Gaming bietet alles in allem einfach unfassbar viele Möglichkeiten und ich denke, dass sich auch die Spielehersteller immer weiterentwickeln, um noch realitätsgetreuere Spiele auf den Markt zu bringen. Diese werden meiner Meinung nach noch sehr lange Anklang finden.



LK-Pokale.de

Zuverlässiger und preiswerter Pokal- und Medaillenlieferant des Thüringer Fußball-Verbandes

LK-Pokale.de
Tel. 02332/10603
Handy 0172/2921121
LK-Pokale@web.de

REGIONALLIGA-REFEREE EUGEN OSTRIN MIT ZWEITER TOUR AN DIE UKRAINISCHE GRENZE



Eugen Ostrin (Mitte) als Referee beim Halbfinale im Landespokal Wacker Nordhausen – Carl Zeiss Jena (2:0) am 18.04.2019.

Eugen Ostrin, einer von acht Regionalliga-Schiedsrichtern im Thüringer Fußball-Verband (TFV), ist gebürtiger Ukrainer. Dort hat er Verwandte und Freunde. Und um die sorgt er sich natürlich.

Deshalb war er einer der Organisatoren für eine erste Spendenaktion. Die führte dazu, dass er eine Tour an die polnisch-ukrainische Grenze und eine zweite in Richtung ungarisch-ukrainische Grenze nach Tschop startete. Diesmal hatte man auch Sitze in den drei Kleinbussen gehabt, um Verwandte, Freunde und Bekannte aus der Ukraine mitzunehmen, sagt er uns. Dazu hat die Crew 2.300 Kilometer zurückge-

legt. Es war nicht leicht, die Busse zu organisieren und Fahrer zu finden, erzählt er. „Die Menschen, die wir mitgebracht haben, wurden bei uns überall dort untergebracht, wo Platz war. Jetzt werden wir sie anmelden und dann schauen wir mal, wo sie wohnen können“, erklärt Ostrin.

Seine Eindrücke vom Grenzübergang schildert er so: „Es waren schlimme Bilder, als man mit ansehen musste, wie Familien auseinandergerissen wurden und Frauen und Kinder einen Schritt ins Ungeheure gehen. Nicht wissend, ob sie den Mann und Vater wiedersehen. Das kann man gar nicht in Worte

fassen. Wir haben auch Neugeborene gesehen, die mit ihren Müttern auf Feldbetten lagen.“

Aber es gibt auch Probleme für die, die beispielsweise in Deutschland ankommen. Sie haben zwar Geld, können aber die ukrainische Währung nicht tauschen. Die Menschen seien, so sagt uns unser Gesprächspartner, völlig vom Krieg überrascht worden. Eine Tasche und ein Rucksack sei in der Regel das Einzige gewesen, womit sie die Flucht angetreten hätten. „Da kommen Frauen mit ihren Kindern praktisch mit leeren Händen“, fügt Eugen Ostrin hinzu. Als ein Problem hat sich auch herausgestellt, dass viele Flüchtlinge

nicht die korrekten Pässe hatten. So mussten sie manchmal ein, zwei oder drei Tage warten, um registriert zu werden. „Die Menschen, die wir oder die andere mitgenommen haben, haben wenigstens eine Perspektive. Bei anderen sieht man die pure Verzweiflung in den Augen. Sie können nicht nach Hause zurück, weil dort die Bomben fliegen. Sie wollen einfach nur weiterleben, auch wenn sie momentan

nicht wissen wie“, schildert er seine Eindrücke.

Der Schwiegervater von Eugen Ostrin und auch sein Schwager sind noch in Kiew. Zwar habe man die Großeltern seiner Frau mitnehmen können, aber der Cousin hatte keine Chance heraus zu kommen. „Es ist einfach eine ganz schlimme Situation“, sagt er.

Wer etwas für die Flüchtlinge tun will, der sollte Geld spenden. Denn

viele Sachen würden sich an der Grenze mittlerweile stapeln. Probleme gebe es im Moment mit medizinischen Produkten wie Verbandsmaterial oder Blutstillern und vieles mehr sowie mit Benzin bzw. Diesel. Dafür sei Geld ganz wichtig.

„Die Bereitschaft zu helfen ist enorm“, schätzt Eugen Ostrin ein und freut sich darüber. Wenigstens ein Lichtblick in schweren Zeiten.

SPENDENAKTION DER VERBÄNDE UND VEREINE FÜR DIE UKRAINE



 **THÜRINGER
FUSSBALL-VERBAND**

Spenden insbesondere für Kinder und Jugendliche aus der Ukraine:

IBAN: DE14 6705 0505 0040 1385 44
 BIC: MANSDE66XXX
 Sparkasse Rhein Neckar Nord
 Inhaberin: DFB-Stiftung Egidius Braun
 Verwendungszweck: Ukraine-Hilfe

Die DFB-Stiftung Egidius Braun engagiert sich, gemeinsam mit ihren Partnern „Sternsinger“ und „Klitschko Foundation“, seit Jahren für humanitäre Projekte in der Ukraine und garantiert die zielgerichtete

Verwendung von Spendengeldern. Mit den Mitteln des Spendenkontos sollen insbesondere notleidende Kinder und Jugendliche unterstützt werden, daneben soll aber auch eine alternative Verwendung

(für Erwachsene, ältere Menschen) möglich sein. Die Egidius-Braun-Stiftung wird für eingehende Spenden zeitnah Spendenbescheinigungen ausstellen.

WECHSEL AUS DEM AUSLAND: WAS IST ZU BEACHTEN!

Ein Flüchtling aus dem Kriegsgebiet in der Ukraine kommt nach Deutschland und möchte Fußball spielen. Die Amateurvereine sind eine wichtige Anlaufstelle. Was ist formell zu tun? Worauf müssen die Vereine grundsätzlich bei Wechseln aus dem Ausland achten, worauf im speziellen Fall der Ukraine? FUSSBALL.DE gibt die Antworten. Der Verein, der den Spieler aufnehmen möchte, beantragt einen Wechsel bzw. die Erstregistrierung des Spielers über seinen zuständigen Landesverband. Der Landesverband beantragt die Freigabe des Spielers über den DFB, der den ehemaligen Nationalverband des Spielers kontaktiert. Sollte dem DFB nach sieben Tagen keine Freigabe zugegangen sein, kann der Landesverband ein sofortiges Spielrecht für Freundschaftsspiele erteilen. Das Freigabedatum für Pflichtspiele kann gemäß der geltenden Bestimmungen der Spiel- und Jugendordnung erteilt wer-

den. Der Einsatz des Spielers bei einem Wechsel außerhalb der beiden Transferperioden (1.7. – 31.8., 1.1.–31.1.) ist also im Regelfall erst ab 1. Juli möglich.

Gelten in Bezug auf Spieler*innen, die aus der Ukraine kommen, aktuell besondere Regelungen?

Hinsichtlich des Vereinswechselverfahrens bzw. des Verfahrens im Falle einer erstmaligen Registrierung gelten in Bezug auf Spieler*innen, die aus der Ukraine nach Deutschland kommen, aktuell keine besonderen Regelungen. Auch hier gilt, dass der Verein, der den Spieler aufnehmen möchte, einen Wechsel über seinen zuständigen Landesverband beantragt. Der DFB fragt daraufhin formell in der Ukraine an – in dem Wissen, dass eine Bearbeitung aufgrund des Krieges aktuell unwahrscheinlich ist. Daher wird pragmatisch verfahren:

Sofern nach sieben Tagen ab dem Datum der Anfrage des DFB keine Rückmeldung aus der Ukraine erfolgt ist, kann der Landesverband ein sofortiges Spielrecht für Freundschaftsspiele erteilen. Pflichtspiele sind im Regelfall erst ab 1. Juli möglich. Hinsichtlich möglicher spezifischer Sachverhalte oder besonderer Einzelfälle ist der zuständige Landesverband erster Ansprechpartner für den Verein.

Warum ist ein Einsatz in Pflichtspielen nicht sofort möglich?

Der FIFA-Rat hat grundsätzlich die Möglichkeit eröffnet, ausländische Spieler*innen von Vereinen aus der Ukraine und Russland nach dem Ende der Wechselperiode II (1. bis 31. Januar) zu verpflichten und noch in der laufenden Saison 2021/2022 einzusetzen. Das DFB-Präsidium, die zuständigen DFB-Ausschüsse und die zuständigen Fachabteilungen des DFB haben sich nach intensiver Beratung allerdings dazu entschieden, von dieser Option zum jetzigen Zeitpunkt in Deutschland keinen Gebrauch zu machen. Hauptgrund ist, die sportliche Integrität der Wettbewerbe und der verbleibenden Spieltage der Saison 2021/22 in allen Spielklassen zu wahren. Die grundsätzliche Möglichkeit für die betroffenen Spieler*innen, in deutschen Vereinen dem Fußballsport nachzugehen, bleibt davon unberührt. Für Spieler*innen jeder Altersklasse besteht gemäß der beschriebenen Vereinswechselbestimmungen die Gelegenheit, nach einem Transfer außerhalb der Wechselperiode mit sofortiger Wirkung am Trainings- und Freundschaftsspielbetrieb des aufnehmenden Vereins teilzunehmen.



Foto: TFV

Pixellot



**Jede
Mannschaft hat
eine Geschichte.
Wir sind hier, um
sie zu erzählen.**

Pixellot streamt jeden Tag tausende Spiele von mehr als 20.000 Veranstaltungsorten auf der ganzen Welt ohne Kameramann.

Unsere Video-, Analyse- und Monetarisierungslösung aus einer Hand ermöglicht es Ligen und Vereinen jeden Moment einzufangen. Entwickeln Sie Spieler weiter, streamen Sie jedes Spiel und binden Sie Fans und Familien mit ein, wie noch nie zuvor.

Von jedem Sportplatz auf jedes Endgerät - 100% automatisiert.

Offizieller Partner des
Thüringer Fußball-Verbands



you.pixellot.tv/lp-federation/tfv



DER SPORTPLATZ „AM RETSCHENBACH“ IN SELTENDORF

Auf ihnen wurde gespielt und gekämpft, teilweise auch gezaubert. Auf ihnen wurden etliche Tore erzielt wie auch verhindert. Doch inzwischen haben sie ausgedient. Was dennoch bleibt, ist die Erinnerung an mitunter kuriose Fußballplätze in Thüringen.

„Für mich waren es unvergesslich schöne Zeiten, als wir eine, mehrere Jahre gar zwei Mannschaften hatten. Ganz besonders erinnere ich mich an die drei nacheinander folgenden Aufstiege und die drei Jahre in der Bezirksliga“, sagte jüngst Chronist Peter Bräutigam, der selbst mehrere Jahrzehnte bei den 60ern spielte und damit seinem Vater Reinhold nacheiferte, der zu den Gründungsmitgliedern gehörte.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr trafen sich am Sonntagvormittag zu den wöchentlichen Schulungen und zum Training. Zur gleichen Zeit spielten junge Burschen auf dem kleinen Sportplatz an der Rabenäußiger Straße Fußball. Im Sommer 1960 entstand der Wunsch nach einem eigenen Sportverein. Bis zu diesem Zeitpunkt spielten viele junge Seltendorfer Männer in Effelder, Rauenstein, Rabenäußig oder in Grümpen. Noch bevor die Gründung der BSG Trak-

tor Seltendorf am 22. Oktober 1960 im Wirtshaus „Goldene Au“ vollzogen wurde, bestritt Seltendorf das erste Freundschaftsspiel gegen Grümpen II und gewann 9:0. Die Tore für Seltendorf erzielten Manfred Kownatzki (5), Jochen Böhme (2), Manfred Eichhorn und Rolf Schmidt.

Nun musste auch ein eigener Sportplatz her. Unter Regie von Willy Ziehn wurde der Sportplatz „Am Retschenbach“ gebaut. Aus einer Sumpfwiese wurde das von der LPG zur Verfügung gestellte Grundstück planiert, von der Porzellanfabrik in Mengersgereuth-Hämmern Schlacke organisiert. Die Fußballer legten nun fest mit Hand an, und ebneten den Platz ein. Dieser wurde nun mit Erde versehen und angesät. Seltendorf hatte nun seine Heimstätte – das Holz für die Tore wurde von Walter Bätz gespendet – und nunmehr konnten die Seltendorfer ihre Heimspiele auch daheim austragen. Willy Ziehn hatte

damals schon viele bienenfleißige Sportfreunde an seiner Seite, die stets mit anpackten. So Walter Langguth (von 1963 bis 1990 Schatzmeister), Reinhold Bräutigam, Hans Blechschmidt, Rolf Bräutigam, Helmut Horn, Manfred Eichhorn und viele mehr.

Das erste Heimspiel fand am 11. Juni 1961 gegen Traktor Rotheul statt und endete mit einem 6:2-Sieg für Seltendorf. In diesem Spieljahr wurde Seltendorf Vizemeister hinter Neufang und sicherte sich einen Startplatz in der Bezirksklasse. Die Mannschaft behauptete im folgenden Spieljahr die Klasse, ehe bis 1970 auf Kreisebene gespielt wurde. Aus Spielermangel wurde danach der Spielbetrieb sechs Jahre eingestellt.

1976 wurde der Punktspielbetrieb wieder aufgenommen, Seltendorf spielte in der untersten Klasse. 1981 erspielte sich die Mannschaft um Kapitän Manfred Hopf dann den Meistertitel in der 2. Kreisklasse.



VERGESSENE FUSSBALLPLÄTZE SPORTPLATZ SELTENDORF



Jahr	Ergebnis	Kategorie
1997	Meiste	2. Kreisklasse
1998	Meister	1. Kreisklasse
1999	Meister	Kreisliga
1999/2000		Bezirksliga
2000/01		Bezirksliga
2001/02		Bezirksliga
2002/03		Kreisliga
2003/04		Kreisliga

Die politische Wende hatte keine negativen Folgen für den Verein. Aus Ultra-Möbel Seltendorf wurde der SV 1960 Seltendorf. Die Eigentümer des Sportplatzes, Familie Ulrich Löhner, überließ dem Sportverein den Sportplatz. Sohn Michael war längst als Spieler eine Stütze und Ehrenamtler immer vor Ort.

Die Sportler selbst packten tüchtig mit Hand an und so wurde der Sportplatz verbreitert, Fangzäune und Barrieren errichtet und eine Flutlichtanlage installiert. „Da haben wir sehr viel in Eigenleistung gemacht. Sehr viele Spieler, Funktionäre, Vereinsmitglieder und Ehrenamtliche haben damals mit Hand angelegt“, sagen übereinstimmend Ronny Leuthäuser und Peter Bräutigam.

Im sportlichen Bereich ging es Mitte der 90er Jahre steil bergauf, als Claus-Peter Fischer als Spielertrainer verpflichtet wurde. Der Durchmarsch gelang von der 2. Kreisklasse bis hoch in die Bezirksliga im Spieljahr 1998/1999. Mit einem Autokorso durch Seltendorf wurde

der Kreismeistertitel, es war der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte gefeiert.

Der Sportplatz „Am Retschenbach“ sah nun drei Jahre Bezirksligafußball und so mancher renommierter Gegner aus den Landkreisen Suhl, Ilmenau, Hildburghausen und Sonneberg wurde bezwungen. So auch der Lokalrivale aus Effelder mit 3:1 (2001) vor der Rekordkulisse von 500 Zuschauern. „Es war für unseren kleinen Ort und für unseren Verein wohl das größte Spiel überhaupt“, sagte Michael Löhner. Anschließend fand noch ein Viewing statt, denn das Champions League Finale mit dem FC Bayern (5:4 n. E. gegen den FC Valencia) stand an.

Von den Gastgebern geliebt, von den gegnerischen Mannschaften gefürchtet, dies trifft auf den Sportplatz in Seltendorf zu. Seit dem Jahr 2014 – der SV 1960 Seltendorf stellte den Spielbetrieb ein – wird auf dem Platz „Am Retschenbach“ nicht mehr gekickt. Auf dem Sportplatz bewegt sich seitdem nicht mehr viel. Ab und zu – natür-

lich nicht in Corona-Sperrzeiten – trainieren die Kinder der SG Effelder/Schalkau noch auf dem Platz. Diesen Beitrag hat Jürgen Eckstein kurz vor seinem Tod verfasst. Der Fußballfachmann und langjährige Funktionär aus Seltendorf im Landkreis Sonneberg ist am 29. Juli 2021 im Alter von 62 Jahren nach schwerer Krankheit viel zu früh verstorben.



AKTUELLER STAND ZUM PILOTPROJEKT TACTIX IM TFV



TFV-Geschäftsführer Thomas Münzberg mit Christian Stangl von der Geomix GmbH.

Seit Herbst letzten Jahres läuft das Pilotprojekt tactiX in unserem Landesverband. Vom ersten Meeting mit dem verantwortlichen Unternehmen geomix aus Österreich bis jetzt, konnten wir gemeinsam viel erreichen.

Wir digitalisieren als erster Landesverband die Kabinen unserer Fußballvereine. Mit dem 65 Zoll großen tactiX bieten wir Trainern ein perfektes „Taktikboard“, um die Spielbesprechung in Zukunft auf ein neues Level zu bringen. Für den DFB, geomix und unseren Landesverband ergibt dies einen einzigartigen neuen Weg mit unseren Vereinen zu kommunizieren. Spieler und Trainer werden regelmäßig mit der Tafel in Kontakt sein und aktiv damit arbeiten bzw. sie in ihre tägliche/wöchentliche Routine einfließen lassen. Somit wird tactiX zum alltäglichen Gebrauchsgegenstand und vollständig akzeptiert. Das Feedback von den Vereinen, die im Rahmen des Pilotprojektes berücksichtigt wurden, ist durchgehend positiv, sagt Christian Stangl

von geomix: „Aus unserer Sicht sind die Clubs die wir besucht haben sehr begeistert und freuen sich auf die Arbeit mit tactiX. Ob das Regionalligist Carl Zeiss Jena war, die schon eher in den Profibereich gehören oder ein 6. Ligist spielt dabei wenig Rolle.“

Anfangs war vereinbart, dass lediglich Vereine mit Mannschaften aus Landesklasse und höherklassig berücksichtigt werden sollen. Auf Empfehlung des TFV und aufgrund großer Nachfrage auch aus den unteren Ligen, stellte geomix noch einmal 24 Tafeln für Vereine mit Mannschaften aus den Kreisen zur Verfügung. In einem kleinen Bewerbungsverfahren konnten sich Vereine beim TFV melden. Somit konnten am Ende 67 Vereine in ganz Thüringen berücksichtigt werden.

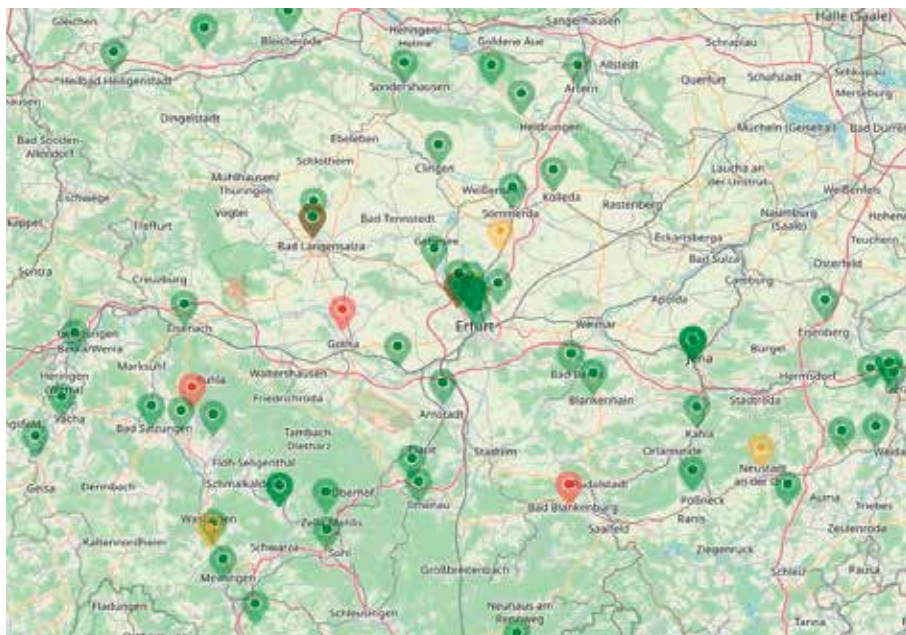
Auch der Mitteldeutsche Rundfunk wurde auf das Projekt aufmerksam und war zu Besuch beim FSV Preußen Bad Langensalza. Viele Vereine veröffentlichten Social Media-Beiträge und auch die Landeszeitungen berichteten mehrfach. Somit kam es, dass andere Landesverbände

und deren Vereine bei geomix und beim TFV nach der exklusiven Taktiktafel fragten und leider vorerst vertröstet werden mussten.

Wie geht es jetzt weiter? Kürzlich wurde ein neues Update aufgespielt, welches schon viele neue Funktionen mit sich brachte, die aus dem ersten Feedback unserer Vereine mitgenommen wurden. Geomix ist sehr stark daran interessiert mit den Vereinen zusammen zu arbeiten und ist dankbar für konstruktive Rückmeldungen. Deshalb ist das Projekt auch schon jetzt ein großer Erfolg.

Die Zukunftspläne sind ebenso groß. Der Plan ist tactiX deutschlandweit über den Deutschen Fußball-Bund auszurollen. Sollte das umgesetzt werden, könnten auch unsere Vereine, die im Rahmen des Pilotprojektes noch nicht berücksichtigt wurden, künftig mit einer solchen Tafel rechnen.

Wir bedanken uns bei allen, die bis jetzt am Pilotprojekt tactiX teilhaben und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit geomix und unseren Vereinen.



Verteilung der tactiX-Tafeln in Thüringen.

KFA EICHSFELD-UNSTRUT-HAINICH

Jubilar Wolfgang Weiß zum 80. Geburtstag ausgezeichnet



Am 14. Februar wurde der dienstälteste, und noch immer aktive, Ehrenamtliche des KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich ausgezeichnet. Wolfgang Weiß von der SV Fortuna 49 Körner arbeitet seit vielen Jahrzehnten als Staffelleiter in den KFA Mühlhausen, Unstrut-Hainich und nun Eichsfeld-Unstrut-Hainich. Auch sein herausragender Beitrag als Vorstandsmitglied und Jugendtrainer bei seiner Fortuna prägten den Verein und eine goldene Generation, von der heute noch in Körner geschwärmt wird. Unter seiner Regie gelangen 1975 und 1976 Pokalsiege mit den Knaben, Meisterschaft und damit verbunden der Aufstieg in die damalige Bezirksliga. Es wurde eine Mannschaft geformt, die Körner in den 80er Jah-

ren in neue sportliche Sphären hob. Später nahm sich Wolfgang dem Frauenfußball an und rief 1997 das Frauenteam ins Leben, das über Jahre eine feste Größe im Fußballkreis war. Der Unterstufenlehrer für Sport und Mathematik war bis 2018, insgesamt 34 lange Jahre, Mitglied im Vorstand seines Vereins, bevor das Ruder an die nächste Generation um Steven Flock übergeben wurde. Der aktuelle Vorsitzende war zu den Feierlichkeiten voll des Lobes für die Vereins-Ikone: „Lieber Wolfgang, es ist einfach unbezahlbar, was du für Körner und den Verein geleistet hast, dafür kann man dir einfach nicht genug danken.“ (Quelle: TA) Neben alten Weggefährten der ehemaligen BSG Aufbau Körner

fand sich auch KFA- Vorsitzender Karl-Heinz Schütz ein, um eine ganz besondere Ehrung vorzunehmen. Als erster Sportfreund überhaupt erhielt Wolfgang Weiß die KFA-Ehrennadel des KFA Eichsfeld-Unstrut-Hainich. „Ganz nebenbei“ wurde ihm im Namen des Kreis- und Landessportbund ebenfalls die GutsMuths-Ehrenplakette in Silber verliehen. Eine gebührende Würdigung für ein echtes Vorbild im Sport und der Gesellschaft. Wolfgang bedankte sich, für ihn typisch, mit der Übergabe einer Spende an den SV Fortuna Körner. Gesten die einfach unbezahlbar sind. Lieber Wolfgang, herzlichen Glückwunsch und bleib uns noch lange erhalten und dem Fußball verbunden!

KFA ERFURT-SÖMMERDA

TEAG „Fair ist mehr“-Sieger



Als sich der SV Witterda und der FC Borntal Erfurt im Pokalspiel der Alten Herren Ü35 des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda am 3. Oktober 2021 gegenüberstanden, musste die Partie in der zehnten Minute der Verlängerung beim Stande von 2:2 abgebrochen werden. Der Grund: Der Schiedsrichter erlitt einen Herzinfarkt. Sofort eilten Verantwortliche des SV Witterda zu Hilfe und kümmerten sich um ihn. Es wurden umgehend weitere Rettungsmaßnahmen veranlasst und ein Krankenwagen gerufen. Dem

Schiedsrichter geht es inzwischen wieder besser und er hat sich erholt. Es wurde sich nicht nur vor Ort sehr gut gekümmert, im Anschluss wurde sogar noch das Auto vom Schiedsrichter wieder zurückgebracht und sich nach dem Gesundheitszustand erkundigt. Auch wenn sich laut Steffen Tschiche, seit fünf Jahren der Vorsitzende des SV Witterda, viele an den Hilfsmaßnahmen beteiligten, so haben sich dennoch drei Personen besonders hervorgetan. Anna-Maria Tschiche als Ersthelferin, Thomas

Neuwirth als Spieler, der die ganze Zeit beim Schiedsrichter geblieben ist und ihn betreut hat und Kay Wisendorf als Fahrer des Autos und Chauffeur der Frau des Schiedsrichters. Alle drei wurden für ihren Einsatz als TEAG „Fair ist mehr“-Sieger des TFV im Monat Dezember ausgezeichnet.

Das Pokalspiel wurde übrigens neu angesetzt und am 7. November gewann der FC Borntal in Witterda mit 3:1.

KFA MITTELTHÜRINGEN

Neue Bezeichnung für den Vereinstrainer



Ab Januar 2023 werden wir die Bezeichnung Teamleiter weniger hören, dafür tritt an seine Stelle die neue Bezeichnung Basiscoach. Gleichzeitig muss dann der Basiscoach seinen „Titel“ durch Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen bestätigen. Das ist insofern nichts ganz Neues, da es bis 2010 diese Regelung bereits gab, allerdings für den Teamleiter.

Gut über die zukünftigen Ausbildungsanforderungen informiert, trafen sich an den beiden Wochenenden vom 18.02.–27.02.2022 aus acht verschiedenen Vereinen 25 Teilnehmer, um diesen ersten Schritt einer Ausbildung zu absolvieren. Ausbildungsort war dieses Mal Legefild bei Weimar.

Die Ausbildung umfasste 40 Lerneinheiten in Technik, Taktik, Athletik und der Psyche eines Fußballers. Durch den Wechsel von Theorie und Praxiseinheiten konnte es den Teilnehmern nie langweilig werden. Das Wetter war für diese Jahreszeit auch akzeptabel und ein gelegentlicher kalter Wind schreckt Fußballer nicht ab.

Erfreulicherweise konnte für diesen Lehrgang der ehemalige Fußballprofi und jetzige Verbandstrainer des TFV, Norman Loose, gewonnen werden, welcher natürlich die besondere Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf seine Ausführungen lenken konnte. Auch der noch junge Schiri Alex Schindler, welcher seit

diesem Spieljahr in der Junioren-bundesliga „assistieren“ darf, gestaltete seinen Vortrag interessant und musste außerdem viele Fragen beantworten.

Zu den Themen koordinative Fähigkeiten und „Persönlichkeitsentwicklung“ referierte Steffen Körnig, verantwortlicher Torwarttrainer bei den B- und A-Junioren von Rot-Weiß Erfurt. Die Praxiseinheiten haben den Teilnehmern besonders viel Spaß bereitet, denn wer kann schon bereits im Bambini-, F- und E-Juniorenanter von sich behaupten, einmal ein guter Torwart zu werden. Dazu bedarf es eines zielgerichteten dauerhaften Trainings. Ein weiterer Höhepunkt waren zweifelsfrei die Trainingseinheiten mit der Unterstützung des DFB-Mobiles. Dazu konnten Stefan Schaper vom TFV und Walter Werner, Kreislehrwart aus Ostthüringen, verschiedene Spielvarianten vorstellen. Spätestens hier merkte jeder Teilnehmer, wie wichtig ein vielseitiges und zielgerichtetes Aufbautraining für Kinder und Jugendliche ist. Nach dem Motto: Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. So vergingen die beiden praktischen Stunden wie im Flug. Jeder Trainer welcher, im Nachwuchs tätig ist oder zukünftig sein wird, sollte gerade die Ausbildung in Koordination und die kognitiven Fähigkeiten seiner Schützlinge fördern und fordern.

Am Prüfungstag, wie konnte es anders sein, bekleidete nur Sonnenschein die Teilnehmer. Nach der schriftlichen Überprüfung, hier mussten 18 Fragen beantwortet werden, wurde die Trainergruppe in drei Teams eingeteilt. Unterstützung erhielt dabei Lehrwart Andreas Schneider, wiederum von Walter Werner und Björn Böttner, ebenfalls DFB-Elite-Jugend Lizenz Inhaber. Die Auswertung einer jeden Lehrprobe erfolgte unmittelbar danach und somit wusste jeder Teilnehmer gleich sein eigenes Ergebnis.

Am Ende konnte festgestellt werden, dass es natürlich Unterschiede zwischen den Teilnehmern sowohl in der Theorie als auch Praxis gab, aber doch jeder bemüht war, Hinweise und auch eigenes Erlerntes aufzunehmen und umzusetzen.

Erste Anmeldungen für die nächsthöhere Qualifizierung, der C-Lizenz, liegen bereits vor. Die Vereine sind aufgefordert sämtliche Lehrgangsangebote zu nutzen, um ihren Mannschaften einen qualifizierten Trainer zu ermöglichen. Im KFA Mittelthüringen wurden seit Juni 2021 insgesamt 76 Trainer als Teamleiter oder mit C-Lizenz ausgebildet. So müsste es bleiben, um nicht nur den Anforderungen des DFB nachzukommen, sondern auch innerhalb des TFV möglichst alle Trainer von Mannschaften zu qualifizieren.

KFA RHÖN-RENNSTEIG

Corona-Pause für Qualifizierung genutzt KFA Rhön-Rennsteig bildet Trainer und Schiedsrichter aus



Der KFA Rhön-Rennsteig bot Qualifizierung von Trainern und Schiedsrichtern an.

Zwar gab es aufgrund der anhaltenden Pandemie-Beschränkungen keinen bzw. nur wenig Spielbetrieb in den Wintermonaten, aber die Verantwortlichen im KFA Rhön-Rennsteig waren keineswegs untätig, sondern nutzen die Zeit zur Qualifizierung von Trainern und neuen Schiedsrichtern.

Der erste Lehrgang fand am Sonntag, 07.11.2021 für die Trainer des Fußball-Kreises Rhön-Rennsteig statt. Die Teilnehmer kamen aber auch aus Erfurt oder Eisenach. In zehn Fortbildungsstunden (C-Trainer) führte Referent Christopher Früh abwechslungsreich und kurzweilig durch die Fortbildung zum Thema: „Modernes Training – Tools für ein ganzheitliches Training“. Im Wechsel von Theorie- und Praxisphasen arbeiteten die 15 Teilnehmer engagiert mit und erhielten zahlreiche Impulse für ihren Trainings- und Wettkampfbetrieb. Themen waren unter anderem Augentraining, Mobility, Faszientraining,

Ernährung/Wettkampf/Regeneration. Spannend für die Teilnehmer war vor allem, die Inhalte von einem Handball-Trainer zu hören. „Das erweitert den Horizont.“ merkte einer der Sportler an. Einig waren sich am Ende alle darin, dass die Integration der gelernten Inhalte ins Vereins-Training sehr sinnvoll ist. Die Akzeptanz bei den Spielern wurde jedoch als Problempunkt herausgestellt. Dass aber auch Jürgen Klopp und andere berühmte und vor allem erfolgreiche Sportler diese Inhalte im Training umsetzen, sollte auch dem letzten Spieler klar machen, dass modernes Training auch Elemente enthält, die im ersten Moment ungewohnt erscheinen. Zumindest den teilnehmenden C-Trainern war am Ende klar, dass die vermittelten Impulse sehr wertvoll sind und ins Training übernommen werden sollten.

Der zweite Ausbildungsschwerpunkt lag im Dezember auf der Ausbildung neuer Teamleiter. Das

Pandemie-Geschehen und die damit verbundenen Auflagen hätten fast dafür gesorgt, dass auch dieses Jahr im KFA Rhön-Rennsteig keine Teamleiter-Ausbildung stattfinden kann. Bis zum Tag vor dem Start des Lehrgangs war noch nicht klar, ob man sich treffen kann. Lehrwart Thomas Bischof ließ jedoch angesichts der nahenden Lizenzpflicht nichts unversucht, damit der Lehrgang durchgeführt werden kann. Ein großer Dank gilt an dieser Stelle den Sportstättenverantwortlichen der Stadt Zella-Mehlis und dem Fachdienst Gebäudeverwaltung im Landratsamt, die kurzfristig entsprechend große Räumlichkeiten unkompliziert bereitstellten, damit der Lehrgang mit entsprechendem Hygienekonzept durchgeführt werden konnte. Mit Maske und regelmäßigem Test wurde der Lehrgang an den ersten beiden Dezember-Wochenenden durchgeführt und den Teilnehmern wurde von den Referenten aus dem Qualifizierungsausschuss (Karl-Heinz Rein, Lars Müller, Wolfgang Bartusch), sowie Schiedsrichter-Lehrwart Enrico Schmidt und Kreislehrwart Thomas Bischof alles vermittelt, was man als „Rüstzeug“ für eine Trainertätigkeit braucht. Neben der Theorie zu u.a. Kinder- und Jugendfußball, Schiedsrichterwesen, Erster Hilfe im Sport, Leistungsfaktoren oder Trainerpersönlichkeit gab es auch einiges an Praxiseinheiten, in denen die Teilnehmer viele neue Impulse für das eigene Training mitnehmen konnten. Die Prüfung fand am 12.12.21 statt. Die Teamleiter in spe nahmen u.a. die Hinweise in den Lehrproben dankbar an und bedankten sich am Ende des Lehrgangs beim Qualifizierungs-

ausschuss, dass der Lehrgang trotz der widrigen Bedingungen durchgeführt wurde. Zudem wurde die Qualität der Ausbildung gelobt.

Die letzten spielfreien Wintertage nutzte der Schiedsrichterausschuss des KFA Rhön-Rennsteig, um gemeinsam mit dem KFA Westthüringen unter der Leitung des Kreislehrwartes Rhön-Rennsteig Enrico Schmidt aus beiden Kreisen 16 Anwärterinnen und Anwärter im Schiedsrichterwesen auszubilden. Dabei wurde die erste Veranstal-

tung in Präsenz durchgeführt, um die neuen Schiedsrichter kennenzulernen. Die Lehreinheiten über die 17 Fußballregeln wurden über zwei Wochenenden online veranstaltet, bis man sich wieder zur Prüfung in Präsenz und innerhalb des jeweiligen Kreises traf. Dass die Onlineausbildung im Vergleich zur Präsenzlehre nicht die gleiche Wertigkeit besitzt, wurde durch die Teilnehmenden im Nachgang bestätigt. Gespräche und Gruppenarbeiten können online nur schwer

umgesetzt werden und schaffen in Präsenz einen größeren Mehrwert. Für den KFA Rhön-Rennsteig wächst das Schiedsrichterkontingent letztlich um sechs Neulinge auf 118 Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter.

Wir wünschen allen Teilnehmern und fertig geprüften Schiedsrichtern und Teamleitern einen erfolgreichen und „langlebigen“ weiteren Weg im Ehrenamt!

KFA SÜDTHÜRINGEN

Peter Götte – Ehre wem Ehre gebührt



Peter Götte (links) bei der Geschenkübergabe.

Im Rahmen der Teamleiterausbildung wurde der A-Lizenzinhaber Peter Götte aus dem Qualifizierungsausschuss des KFA Südthüringen gebührend verabschiedet und nachträglich zum 75. Geburtstag gratuliert. Seine Mitstreiter: Mario Winter, Tom Otto und Christian Häusler bedankten sich ausdrücklich für seine zuverlässige Arbeit und seinen tollen Einsatz bei der Ausbildung neuer Trainer.

Peter Götte, geboren am 01.11.1946, ist seit 1961 Sonneberger. Seine

Familie stammt aus Göllingen und bereits sein Vater war im Sportverein sehr aktiv und gab sein Engagement wohl an den Sohn weiter.

In Sonneberg hat sich Peter bei der BSG Motor Sonneberg in der Jugend angemeldet. Schnell wurde er Spieler der Jugendbezirksauswahl und wenig später, als 17-Jähriger, Spieler der ersten Männermannschaft. Seit 1969 übernahm er als Staffelleiter im KFA Sonneberg die Schüler und Kinderstaffeln. Gleichzeitig qualifizierte er sich als Übungsleiter bis zum Trainer des Trainingszentrums. Die Doppelbelastung Spieler und Ehrenamtler entschied er mit 30 Jahren in Richtung Ehrenamt. Als Bezirkstrainer nahm er mit verschiedenen Auswahlmannschaften des Bezirkes Suhl an überregionalen Wettbewerben teil. Schade für ihn, dass er immer gegen Talente aus Erfurt und Jena antreten musste, die man doch gerade dorthin delegiert hatte. Seit 1977 nahm er aktiv an der Weiterbildung von Übungsleitern teil. 1986 wurde er in den Vorstand

des BFA Suhl gewählt. Eine nicht unwesentliche Rolle spielte er im KSB Sonneberg. Dort war er u.a. Leiter der Kreissportjugend. Auch engagierte er sich als Übungsleiter im Seniorensport. Bis 2011 war er im Vorstand des KFA Sonneberg aktiv. Dem schloss sich 2012 unmittelbar diese Funktion im neuen KFA Südthüringen an, die er bis 2016 bekleidete. Sein Nachfolger Christian Häusler konnte ihn nochmals bis Ende 2021 für den Qualifizierungsausschuss des KFA Südthüringen gewinnen. Peter kann so auf eine über 50-jährige Laufbahn als Ehrenamtler zurückblicken – auf solch reichen Erfahrungsschatz kann man nicht so ohne weiteres verzichten.

Lieber Peter! Vielen Dank für Deine unermüdliche Arbeit für den Fußballsport in Südthüringen. Wir wünschen Dir persönlich alles Gute, besonders aber Gesundheit. Und man sieht sich auf den Fußballplätzen in Südthüringen.

KFA-WESTTHÜRINGEN

Rückblick auf 10 Jahre KFA-Westthüringen



Der Kreisfußballausschuss Westthüringen blickt auf die 10-jährige Geschichte zurück.

Ein Tagesordnungspunkt der Beratung des KFA-WT am 21.02.2022 war der Rückblick auf die 10-jährige Geschichte. Im Januar 2012 wurden in Thüringen, nach langen und oft sehr kontrovers geführten Verhandlungen, die neun neu zugeschnittenen Fußballkreise gegründet. Am 21.01.2012 erging die Einladung zum 1. ordentlichen Kreisfußballtag in das Kultur- und Tagungszentrum „Tannhäuser“ nach Wenigenlupnitz. Ziel war es, aus den Altkreisen Eisenach, Gotha und Bad Salzungen, den neuen Fußballkreis Westthüringen zu gründen. Zum ersten Vorsitzenden wählten die Delegierten Peter Brenn, ihm zur Seite standen Dieter Hild und Karsten Krause. Außerdem gehörten dem KFA Robert Roßbach, Oswin Bernhardt, Roberto Schneider, Anja Kirchner, Mario Franke, Thomas Philipsen, Ortwin Schmelting, Harry Schmidt, Jürgen Thara sowie Thomas Meister und der Ehrenvorsitzender Gerhard Köntges

an. Die Arbeit in dieser Konstellation dauerte bis zum 30.11.2012. Durch den Wechsel von P. Brenn in den Vorstand des TFV und durch den frühen Tod von R. Roßbach wurde eine Neuwahl an der Führungsspitze in Emleben notwendig. Nach mehreren Wahlgängen wurde Hans Jürgen Kühn zum Vorsitzenden und Peter Poltermann zum Spielausschuss Vorsitzenden gewählt. Ungereimtheiten führten zu einer Anfechtung der Wahl, dem das Sportgericht des TFV folgte und deshalb ein erneuter AO-Kreisfußballtag am 20.04.2013 in Barchfeld einberufen wurde. Diesmal erhielt Ortwin Schmelting mit großer Mehrheit das Vertrauen bei der Wahl zum Vorsitzenden. Stellvertreter wurde Peter Poltermann und Stefan Ziegler übernahm die Funktion des Spielausschussvorsitzenden. Diese Konstellation, mit einigen Wechseln in den Ausschusspositionen, hatte bis zum 29.02.2020 Bestand. Auf dem 3. Kreisfußball-

tag kandidierte O. Schmelting nach sieben Jahren nicht wieder für den Vorsitz. Sein Nachfolger wurde Thomas Philipsen. Solche Anlaufschwierigkeiten hatte sicher jeder neue Kreis zu bewältigen, ehe das Schiff in ruhigeres Fahrwasser gelangte. Möge die sich in den zehn Jahren entwickelte „Einsicht in die Notwendigkeit“ zur harmonischen Führung des zweitgrößten Fußballkreises im TFV noch weiter entwickeln und noch lange so bestehen. Thomas Philipsen dankte allen ehemaligen und noch im Amt befindlichen Sportfreunden für ihr ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer Vereine. Wir als KFA-Westthüringen erachten es als gerechtfertigt an dieses Jubiläum zu erinnern, was wir uns auch vom Verband gewünscht hätten, war es doch ein gravierender Einschnitt, Lehrjahre und ein Meilenstein in der Entwicklung des Thüringer Fußball-Verbandes.

SCHIEDSRICHTERBALL – WENN LETZTER KONTAKT IM STRAFRAUM

In der ersten Ausgabe des neuen Jahres möchten wir uns, im Gegensatz zu den letzten Ausgaben, mal wieder mit einem Fall aus dem Profifußball beschäftigen.

Dabei geht es um die Problematik „Schiedsrichterball“.

Im DFB-Pokal Halbfinale der letzten Saison zwischen Werder Bremen und RB Leipzig gab der Schiedsrichter in der Nachspielzeit der 1. Halbzeit beim Stand von 0:0 einen Strafstoß für die Gastgeber. Ursache für den Pfiff war ein Kontakt kurz vor der Strafraumgrenze, durch den ein Bremer Spieler, der aus dem Strafraum herauslief, zu Fall kam. Der Schiedsrichter war sich ziemlich sicher, dass der Verursacher des „Fallens“ der Leipziger Spieler war; während die Leipziger Spieler die Situation völlig anders sahen. Letztendlich waren die Proteste der Leipziger wohl berechtigt, denn der Videoassistent griff ein und die Bilder zeigten eindeutig, dass hier kein Vergehen des Leipziger Spielers, sondern ein „Einfädeln“ des Bremers vorlag. Von daher war es die logische Entscheidung, den Strafstoß zurückzunehmen und das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortzusetzen.

Der Schiedsrichter begab sich dann auf eine Position etwa 5 m außerhalb des Strafraums, also dorthin, wo sich der Ball bei seinem Strafstoßpfiff befand, wartete bis Spieler beider Mannschaften „vor Ort“ waren und ließ dann den Ball so fallen, dass ein Bremer Spieler an den Ball kam.

Hier wurden jetzt Regelexperten etwas stutzig. Hatte sich nicht beim Schiedsrichterball bereits in der vergangenen Saison die Regel geändert, so dass der Leipziger Torwart eigentlich den Ball hätte



Foto: TFV

bekommen müssen? Aber hätten dann nicht die Leipziger Spieler protestiert, weil sie benachteiligt worden sind? Aber vielleicht waren diese ja erst einmal froh, dass es keinen Strafstoß gab und kannten sich evtl. mit der Regeländerung noch nicht so aus?

Deshalb schauen wir am besten mal wieder in das Regelwerk. Der Schiedsrichterball ist in Regel 8 „Beginn und Fortsetzung des Spiels“ geregelt. Dort steht unter 2. „Schiedsrichterball“: Der Schiedsrichterball erfolgt mit dem Torhüter des verteidigenden Teams in dessen Strafraum, wenn zum Zeitpunkt der Unterbrechung, der Ball im Strafraum war oder die letzte Ballberührung im Strafraum erfolgte. In allen anderen Fällen erfolgt der Schiedsrichterball mit einem Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat, an der Stelle, an der der Ball zuletzt von einem Spieler, einer Drittperson oder einem Spieloffiziellen berührt wurde.

In unserem Fall befand sich der Ball zum Zeitpunkt der Unterbrechung bereits außerhalb des Strafraums, allerdings war die letzte Berührung im Strafraum. Von daher ist also eine der beiden „Grundbedingungen“ für die Ausführung des Schiedsrichterballs im Strafraum mit dem Torhüter des verteidigenden Teams erfüllt. Demzufolge hätte der

Schiedsrichterball dort, wo die letzte Berührung des Balls im Strafraum war, mit dem Leipziger Torhüter erfolgen müssen. Wichtig hierbei ist auch noch, dass entgegen der früheren Regelung, als Spieler beider Teams bei der Ausführung „vor Ort“ sein konnten, jetzt klar vorgeschrieben ist, dass immer nur ein Spieler (in unserem Fall der Torwart) bei der Ausführung dabei sein darf, alle anderen Spieler (auch die der eigenen Mannschaft) müssen mindestens vier Meter vom Ball entfernt sein. Der Ball ist erst im Spiel, wenn er den Boden berührt hat. Ab diesem Moment dürfen sich dann die anderen Spieler wieder zum Ball bewegen. Sollte ein Spieler bei der Ausführung den Mindestabstand nicht einhalten, ist in Regel 12 (Fouls und sonstige Fehlverhalten) unter „Verwarnungswürdige Vergehen“ festgelegt, dass dieser Spieler dann mit „Gelb“ zu bestrafen ist. Also hatten sich die Regelexperten nicht geirrt; der Schiedsrichterball wurde also weder korrekt ausgeführt, noch fand die Ausführung am korrekten Ort statt. Es passiert also durchaus auch im Profibereich, dass ein Schiedsrichter, wenn eine Regeländerung in der Praxis relativ selten zur Anwendung kommt, dann die neue Regel falsch auslegt.

ABHOLBEREIT IN NUR 2 WOCHEN!

FORD FOCUS TURNIER FÜR MTL. 379€ IN DEINER KOMPLETTRATE



FORD FOCUS TURNIER | 1.0 L ECOBOOST | 125 PS | ST-LINE | GANZJAHRESREIFEN

DEINE KOMPLETTRATE - ALLES DRIN, KEINE VERSTECKTE KOSTEN

// 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung // inkl. KFZ-Steuer
// inkl. KFZ-Versicherung // inkl. Überführungskosten // inkl. Zulassungskosten
// keine Anzahlung // keine Schlussrate // 24 std. Schadenaufnahme

Limitiert! Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich. Stand: 23.02.2022.

DIE ELEKTRONIK ZUSATZVERSICHERUNG

Der LSB Thüringen e.V. hat über das Servicebüro Sportversicherung einen Elektronikrahmenversicherungsvertrag mit der ERGO Versicherung abgeschlossen, dem Sportvereine, Sportfachverbände, Kreis- und Stadtsportbünde beitreten können. Die Prämie beträgt für 1.000,00 Euro Versicherungssumme 7,18 Euro zu zahlendem Beitrag. Eine Mindestprämie fällt nicht an.

Versichert gilt die eigene sowie die gemietete Elektronik.

Die Elektronikversicherung ist eine Neuwertversicherung, d.h. die Versicherungssumme bildet sich aus dem jeweils gültigen Listenpreis der versicherten Sache im Neuzustand bzw. den Kauf- oder Lieferpreis im Neuzustand zuzüglich der Bezugskosten.

Entschädigung wird vom Versicherer für Sachschäden an versicherten Sachen geleistet, die entstehen durch

- Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit;
- Überspannung, Induktion, Kurzschluss;
- Brand, Blitzschlag, Explosion oder Implosion;
- Wasser, Feuchtigkeit, Überschwemmung;
- Vorsatz Dritter, Sabotage, Vandalismus;
- Höhere Gewalt;
- Konstruktions-, Material- oder Ausführungsfehler (allerdings ausgeschlossen, falls ein Dritter als Lieferant, Hersteller oder Händler dafür einzutreten hat).

Das Abhandenkommen versicherter Sachen durch Diebstahl, Einbruchdiebstahl, Raub oder Plünderung ist ebenfalls versichert.

Nicht versichert sind

- Vorsatz des Versicherungsnehmers;
- Schäden durch Kriegereignisse, Kernenergie, Erdbeben;
- Schäden durch betriebsbedingte normale oder vorzeitige Abnutzung oder Alterung.

Selbstbeteiligung

Es ist eine generelle Selbstbeteiligung von 250,00 € im Schadenfall mit dem Versicherer vereinbart. Bei Schäden durch Entwendung (einfacher Diebstahl) beträgt der Selbstbehalt 25%, mindestens 250,00 Euro.

Für eine Angebotsquotierung wird der Listenpreis der versicherten Sache im Neuzustand bei Vertragsbeginn dem Servicebüro für Sportversicherung mitgeteilt. Es ist eine Aufteilung vorzunehmen nach eigener und gemieteter Elektronik. Auf Basis dieser Angaben wird der Versicherungsschutz aktiviert und es erfolgt die Zusendung einer Deckungsbestätigung an den Antragsteller.

Einmal im Jahr (jeweils zum 01.03.) wird per Stichtagsmeldung der aktuelle Status der eigenen und gemieteten Elektronik abgefragt und der Versicherungsschutz so angepasst.

Fragen beantwortet das Servicebüro Sportversicherung des LSB Thüringen e.V.

Robbi Braun

Werner-Seelenbinder-Straße 1,
99096 Erfurt

Tel: +49 361 66620-11

Fax: +49 361 66620-49 gerne.



Foto: TFV

Bodenprobe und Düngeplan: Grundsteine für einen guten Fußballrasen

Wussten Sie schon, dass in unseren langjährigen Untersuchungen nur etwa 8 % der Rasenfußballplätze einen optimalen Nährstoffvorrat im Boden aufweisen?

Dabei sind eine ausreichende und bedarfsgerechte Nährstoffversorgung der Rasengräser Grundvoraussetzung für deren Belastbarkeit. Die notwendigen Nährstoffe erhalten die Sportrasengräser über die regelmäßige Düngung. Zur Bemessung der notwendigen Düngermengen wird im Herbst/Winter auf den Sportplätzen eine Bodenprobe entnommen. Mit ihr werden die wichtigsten Nährstoffvorräte bestimmt. Dieser Gehalt an Nährstoffen ist die Basis für die Berechnung der wirklich notwendigen Düngermenge. Das spart Geld und schont die Umwelt. Was ist nun zu tun?

EUROGREEN entnimmt die Bodenprobe gegen einen geringen Kostenbeitrag, der beim Düngereinkauf wieder vergütet wird. Die Probe wird anschließend durch ein neutrales Labor untersucht. Bei der Bodenuntersuchung werden die Bodenart, der pH-Wert (Säuregehalt des Bodens) und die Gehalte an Phosphor, Kalium und Magnesium bestimmt. Bei Bedarf können auch die Spurennährstoffe wie Mangan, Kupfer, Bor, Zink und Molybdän analysiert werden. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse und nach Einstufung in die entsprechenden Gehaltsklassen sowie abgestimmt auf die Nutzungsintensität wird dann ein bedarfsgerechter Dünge- und Pflegeplan erstellt. Als Anhaltspunkt für die erforderlichen Nährstoffmengen soll die folgende Tabelle dienen:



Die Bodenprobe ist die Basis für den bedarfsgerechten Düngeplan

Belastung des Platzes	Nährstoffbedarf (g/m ² /Jahr)			
	Stickstoff (N)	Phosphor (P ₂ O ₅)	Kalium (K ₂ O)	Magnesium (Mg)
Mittel	15–25	5	8–12	2
Hoch (mit Winterspielbetrieb)	25–35	6	10–15	2–3

Die Bodenprobe ist somit ein Leitfaden für eine standortgerechte Düngung. Bei Einhaltung des Düngeplanes wird der Bedarf der Gräser gedeckt und eine Überdüngung oder ein Nährstoffmangel werden vermieden. Es ist ausreichend, die Bodenprobe etwa alle 2 bis 3 Jahre zu wiederholen. Ein auf dieser Basis erstellter Düngeplan sichert die fachgerechte Versorgung der Gräser und reduziert zusätzlich die Kosten für Dünger auf das tatsächlich Notwendige. Somit macht sich die Bodenprobe doppelt bezahlt.



Bei Fragen zur Bodenprobe oder generell zur Sportplatzpflege informiert Sie gerne:
Nico Zimmermann, Mobil: 0175-728 44 62 oder
nico.zimmermann@eurogreen.de

Düngeplan 2022 für: Hauptplatz

Düngung	Düngemittel	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	pH	Nährstoff in g/m ²			
							N	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg
Winter	12/12/12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Frühling	12/12/12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Herbst	12/12/12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Gesamtmenge		36	36	36	36	36	36	36	36	36

Beispiel für einen bedarfsgerechten Sportrasen-Düngeplan



EDGE

[ADIDAS.DE/PREDATOR](https://www.adidas.de/predator)

PREDATOR
EDGE